

Sportkreis Frankfurt: Veranstaltungsreihe 2016 zur Frankfurter Sportgeschichte

*Vortrag von Dr. Martin Happ (Frechen)
am Mittwoch, 14. September 2016, um 18.30 Uhr:*

Frankfurter Hockeysport und die Olympiade von 1936 in Berlin

*Klubhaus/Klubhütte des Sport-Club „Frankfurt 1880“
(Feldgerichtstr. 29, 60320 Frankfurt)*

Ein Trainingsspiel der O.H.G. Mannschaft (=Olympia-Kandidaten) gegen die Gau-Auswahl Frankfurt kurz vor dem Ende der Vorbereitungsphase auf das olympische Hockeyturnier 1936 wurde zum "Schicksalsspiel" für Hockeyspieler dieser Stadt.

Doch nicht nur aktive Spieler, sondern auch zwei Hockey-Schiedsrichter dieser Olympiade – von insgesamt sechs deutschen Unparteiischen, die vom internationalen Hockeyverband (FIH) eingesetzt wurden – kamen aus der hessischen Metropole: René Jassoy und Dr. Helmut Rohrig.

80 Jahre nach der Olympiade von 1936 werden Ereignisse vor und nach diesem Hockeyturnier rekonstruiert: Zum „Innenleben“ der O.H.G.-Mannschaft, der die Frankfurter *Erich Cuntz, Karl Dröse, Hermann AufderHeide* und *Carl Ruck* angehörten; zur Berichterstattung in den Medien; zur Wirkung dieses Turniers in der damaligen Öffentlichkeit.

Ein kurzer Blick auf den gegenwärtigen Forschungsstand zur Geschichte des Sports im Nationalsozialismus wird erste Ansätze für eine wichtige Frage liefern: Wie weit war der deutsche Hockeysport – am Beispiel der Stadt Frankfurt – in das System des NS-Sports eingebunden?

Auch die Übernahme des Arierparagraphen durch den Dachverband (DHB/Fachamt Hockey) wird auf diesem Hintergrund zu betrachten sein. Ausgewählte Biographien belegen, dass er im Hockeysport von Frankfurt ebenfalls seine Spuren hinterlassen hat. Sie führen u.a. bis in die USA, nach Frankreich und nach Holland.



Indien schlug Deutschland 8:1. Diesem Verhältnis entsprechend waren die dreimaligen Olympiasieger im Spiel überlegen. Das Bild zeigt eine heikle Situation vor dem deutschen Tor.